



Schempp[®]
Schutzverpackung für Kulturgut

Neuer Katalog „Schutzverpackung für Kulturgut“

Die Firma Schempp Bestandserhaltung GmbH in Kornwestheim bei Stuttgart bietet seit 2001 maßgefertigte Schutzverpackungen für Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsgut aus alterungsbeständigen Papierwerkstoffen an.

Im selben Jahr erschien ein vierseitiger Prospekt über diese Produkte, dem zahlreiche Datenblätter zu einzelnen Konstruktionen und Flyer mit speziellen Angeboten, z.B. für Materialien zur Fotoarchivierung, folgten. Im Laufe der Zeit wirkte die Vielzahl dieser Informationsmaterialien zunehmend unübersichtlich; der Prospekt von 2001 war nicht mehr aktuell, weil die Konstruktionen ständig weiterentwickelt und verbessert wurden, ebenso gab es in den vergangenen Jahren Entwicklungen bei den verwendeten Materialien.

Aus diesen Gründen wurde entschieden, ein vollkommen neues Informationsmaterial zu herauszugeben. Unter dem bereits vom bisherigen Prospekt bekannten Titel „Schutzverpackung für Kulturgut“ liegt jetzt ein 28-seitiger Katalog vor. Was den interessierten Archivar, Bibliothekar, Museologen, Sammler oder Restaurator erwartet, sagt der ausführliche Untertitel:

„Individuelle Produkte nach Maß und standardisierte Schutzverpackungen für Archive, Bibliotheken, Museen, Sammlungen und andere Anwendungsbereiche;
Boxen verschiedener Konstruktionen, Jurismappen, Plakat- und Kartenmappen, Umschläge, Schutzhüllen, Rundverpackungen (Hülsen);
Standardprodukte für die gängigen Archivformate;
Spezialsortiment für die Fotoarchivierung
aus alterungsbeständigen Papiermaterialien (gem. DIN ISO 9706)“.

Einleitend wird dargelegt, welchen Nutzen Schutzverpackungen für Kulturgut haben:

- Geeignete Verpackungen halten Staub und Licht ab und schützen bei Bewegung und Transport.
- Klimaschwankungen in Magazinräumen oder bei Umlagerungen/Transporten werden gemildert.
- Führen ungünstige klimatische Bedingungen zu Schimmelbildung, sind verpackte Objekte meist für eine gewisse Zeit geschützt.
- Selbst endogene Prozesse wie Papieralterung und Säurebildung können beeinflusst werden, weil sie z.B. unter Lichteinwirkung schneller verlaufen.
- Bei Havarien ist es ein sehr großer Unterschied, ob z.B. Wasser direkt auf die Akte oder das Buch trifft, oder ob zunächst einmal ein Karton nass wird. Noch gravierender ist das bei Bränden: Schutzverpackungen können Rauchgase weitgehend von den Objekten fernhalten und auch Hitzeinwirkung kann gemindert werden.

Unter der Überschrift „Welches Material ist geeignet?“ werden die Anforderungen begründet, die an Papiermaterialien für Schutzverpackungen zu stellen sind und es wird erläutert, was „alterungsbeständiges Papier“ gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9706 ist. Die Firma Schempp stellt Schutzverpackungen ausschließlich aus alterungsbeständigen Papierwerkstoffen bzw. solchen, auf die sich die Anforderungen der Norm analog anwenden lassen (z.B. alterungsbeständiges Fotoarchivpapier, das aber aber – von der Norm abweichend – ungepuffert ist, um mögliche Wechselwirkungen der Puffersubstanz mit der Fotoschicht auszuschließen) her. Die DIN ISO 9706 definiert Anforderungen an Papier

und kann nicht in gleicher Weise auf Wellpappe, Museumskarton oder Vollpappe angewendet werden. Für diese Materialien gilt, dass entweder die Ausgangsmaterialien den Anforderungen der DIN ISO 9706 entsprechen müssen (bei Wellpappe) oder dass die Anforderungen an die Papierchemie (pH-Wert, Pufferung, Kappazahl, neutrale Leimung) erfüllt sein müssen.

Seit es das Herstellungsverfahren für individuelle Boxen mit einem Schneid-/Rillplotter gibt, erregt es unter Interessenten und Kunden Neugier, wie das wohl funktioniert. In ungezählten Kundengesprächen und auf Fachmessen wurde das Verfahren erläutert, jedes Jahr werden Vorführungen in der laufenden Produktion durchgeführt. Tatsächlich hat sich gezeigt, dass die Kenntnis der Herstellungstechnik wichtig für das Verständnis der Abläufe bei der Produktion individueller Boxen ist. Kunden, die über dieses Hintergrundwissen verfügen, sind bei der Angebotsanfrage sicherer, es gibt dann weniger Rückfragen oder Missverständnisse. Deshalb ist es in unserem Interesse, das Herstellungsverfahren bekannt zu machen. Nachdem die Herstellung individueller Boxen bisher schon im Internet unter www.schemppbox.de erklärt und mit Bildern illustriert wurde, kann dies jetzt auch in dem neuen Katalog nachgelesen und angesehen werden. Selbstverständlich besteht weiterhin die Möglichkeit, sich die Produktion in unseren Räumen direkt anzusehen.

Die jetzt zweiseitige Produktsystematik erinnert im Aufbau an den Prospekt von 2001, in dem sie von den vier Seiten schon eine ganze Seite allein einnahm. Hier treffen sich Kontinuität und Weiterentwicklung. Kontinuität, weil die damals entwickelte Produktsystematik auf der Grundlage einer logischen Gruppierung nach konstruktiven Merkmalen der Boxen in Grundtypen (Wickelboxen, Stülpedeckelboxen, Klappdeckelboxen, Schubler usw.) sich bewährt hat und deshalb beibehalten wird.

Lediglich die Bezeichnung der Typen wurde deutlicher gefasst, z.B. „SchemppBox Typ 1: Wickelboxen“. Bisher hieß es „SB 10 Wickelboxen“ und dazu gehörten die Konstruktionen „SB 11 Wickelbox Standardausführung“, „SB 12 ...“ usw. Das führte zu Missverständnissen, weil nicht deutlich genug erkennbar war, dass „SB 10“ keine spezielle Box, sondern die Gruppenbezeichnung für „Wickelboxen“ war, so dass mitunter nach einer Box SB 10 gefragt wurde.

Im Vergleich beider Fassungen der Produktsystematik zeigt sich aber auch die seither genommene Weiterentwicklung. Hinzugekommen sind neben den Rundverpackungen (Hülsen) etliche neue Konstruktionen innerhalb der Grundtypen, oft auf Anregung unserer Kunden.

Zu jedem Grundtyp gibt es eine ausführliche ein- bzw. zweiseitige Produktbeschreibung. Die Produktbeschreibungen listen zunächst die jeweiligen Ausführungen mit ihren Besonderheiten auf (z.B. SchemppBox Typ 1, Wickelboxen: SB 11 Wickelbox Standardausführung mit Schutzlage; SB 12 einfache Ausführung ohne Schutzlage; SB 13 Bibliotheksausführung mit sichtbarem Buchrücken). Danach werden die bevorzugten Anwendungsmöglichkeiten der Boxen vorgestellt und es wird erläutert, in welchen Maßen sie hergestellt werden können.

Abschließend werden spezielle Aufrichthinweise gegeben, denn üblicherweise werden SchemppBoxen flachliegend ausgeliefert und vom Kunden selbst aufgerichtet.

Das stellt offenbar manche Kunden vor Probleme und gibt Anlass zu Rückfragen nach der Lieferung von Boxen, wie denn diese jetzt aufzurichten wären. Deshalb wurde – wie zuvor schon im Internet – auch im neuen Katalog Platz für eine ausführliche „Anleitung

zum Aufrichten von SchemppBoxen“ reserviert. Hier wird die Vorgehensweise beim Aufrichten von SchemppBoxen allgemein besprochen, die Reihenfolge der einzelnen Handgriffe, aber auch spezielle Fragen, z.B. wie Doppelfaltungen umzulegen sind. Diese allgemeine Anleitung gilt für alle SchemppBoxen und wird durch die speziellen Hinweise in den Produktbeschreibungen ergänzt.

Prinzipiell werden die Schemppboxen auch zukünftig überwiegend flachliegend ausgeliefert. Boxen aufgerichtet auszuliefern ist einfach unwirtschaftlich, es wird sehr viel Transportvolumen beansprucht. Abgesehen von den seltenen Fällen, dass Kunden darauf bestehen, ihre Boxen trotz des damit verbundenen höheren Transportaufwandes und der Kosten für das Aufrichten selbst (also für den damit verbundenen Arbeitsaufwand) aufgerichtet geliefert zu bekommen, gibt es herstellerseitig nur drei Gründe, Boxen aufgerichtet auszuliefern:

- Sehr große Boxen müssen aus mehreren Teilen zusammengesetzt und verklebt werden, so dass sie nach ihrer Fertigstellung schon aufgerichtet sind und deshalb aus konstruktiven Gründen nicht flachliegend ausgeliefert werden können.

- Die Konstruktionen der SchemppBoxen sind grundsätzlich darauf ausgerichtet, ohne Klebeverbindungen auszukommen und nur zusammengesteckt zu werden. Es gibt aber von nahezu allen Konstruktionen auch Varianten zum Kleben, weil manche Kunden die mit den Steckkonstruktionen zwangsläufig verbundenen Schlitz- und Laschen nicht mögen und eine geschlossene Oberfläche bevorzugen. Weil aber zugleich kaum jemand seine Boxen selbst zusammenkleben möchte, müssen geklebte Boxen in der Regel aufgerichtet ausgeliefert werden.

- Schließlich kann es aber auch sein, dass es bei Einzelstücken oder sehr geringen Stückzahlen einfacher ist, die Boxen im aufgerichteten Zustand als Postpaket zu verpacken als flachliegend. Das ist dann eine Entscheidung des Herstellers, die nicht zu Lasten des Kunden geht.

Das Hauptaugenmerk der Firma Schempp Bestandserhaltung GmbH, Abt. Schutzverpackung für Kulturgut liegt auf der Herstellung individueller Boxen nach Maß. Dennoch wird auch ein kleines Sortiment an Standardprodukten vorgehalten:

- Jurismappen, Aktenumschläge, Schutzhüllen und Boxen in den gängigen Archivformaten DIN A5, DIN A4, Folio, Großfolio und DIN A3 für die Aufbewahrung von Archivgut.

- Schutzhüllen verschiedener Art und Boxen in den wichtigsten Fotoformaten für die Fotoarchivierung.

Für diese Produkte gibt es eine separate Preisliste, die alle Produkte einzeln auflistet und in der die Preise in mehreren Mengestufen detailliert ablesbar sind. Es ist ein Ausdruck des Bemühens der Firma Schempp Bestandserhaltung GmbH um Preisstabilität, dass die Preisliste für 2007 noch immer gilt (Stand November 2008) und noch bis zum Frühjahr 2009 gelten wird. Die Preise für Jurismappen werden sogar schon seit 2001 stabil gehalten, obwohl seitdem die Materialpreise massiv gestiegen sind. Die Überarbeitung der seit 2007 geltenden Preisliste im Frühjahr 2009 hat auch nicht das Ziel, die Preise generell zu erhöhen, sondern es gilt, neue Produkte aufzunehmen.

Seit 2005 gibt es das Spezialsortiment für die Fotoarchivierung, für das damals auch ein eigener Flyer herausgegeben wurde. Auch diese Produkte werden im neuen Katalog ausführlich vorgestellt. Die Intention des Fotoarchivsortiments ist, dass jedes Foto einzeln für sich verpackt sein sollte, zugleich aber handhabbare Lagerungseinheiten geschaffen werden müssen. Deshalb besteht dieses Sortiment aus zwei Produktgruppen, Hüllen für

die einzelnen Objekte (Fotografien, Negative, Glasplatten) und Boxen als Umverpackung. Die Hüllen werden aus drei verschiedenen Materialien angeboten: Melinex als sehr hochwertiges Produkt, Fotoarchivpapier für die konservatorisch beste Lösung und Pergamin als preiswerte Alternative zu den beiden anderen Varianten. Die Umverpackungen sind SchemppBoxen aus alterungsbeständiger Wellpappe. Alle Varianten der Hüllen und die Boxen gibt es in den gängigen Fotoformaten, das Sortiment wird an Hand der Kundenwünsche ständig weiterentwickelt.

Zum Schluss kommt der Katalog auf etwas zurück, was der Boxenproduktion vorangeht: die Ermittlung der Maße eines Buches (oder eines anderen zu verpackenden Objektes). An dieser Stelle wird auf eine für die Herstellung der SchemppBoxen und insbesondere der individuellen, auf Maß gefertigten Boxen, Mappen und Hüllen fundamentale Frage eingegangen, der Produktion nach Innenmaß. Ausgangspunkt für die Herstellung der individuellen Boxen ist immer das zu verpackende Objekt. Die Boxen werden um die Objekte herum konstruiert. Daraus ergibt sich, dass die Maße, nach denen die Boxen hergestellt werden, ihre Innenmaße sind. Dieser Zusammenhang scheint manchem Kunden nicht klar zu sein, denn immer wieder kommt es vor, dass individuelle Boxen mit Außenmaßen angefragt werden, ohne dass dies bei Rückfrage sinnvoll begründet werden kann.

Boxen nach Außenmaßen zu konstruieren macht aber nur in seltenen Fällen Sinn, z.B. dann, wenn ein Aufbewahrungsmöbel optimal ausgenutzt werden soll. Diese Boxen werden unabhängig von der Größe der Objekte soweit gefüllt, wie es gerade passt. Ein wichtiger Vorteil der maßgefertigten Boxen, ihr genau auf das Objekt ausgerichtetes Format, wird dabei aufgegeben.

Eine weitere Frage, die in diesem Zusammenhang häufig aufkommt, betrifft mögliche Zugaben zu den Maßen, wie dies bei buchbinderisch hergestellten Verpackungen üblich ist. Solche Zugaben werden bei der Herstellung der Boxen im Umfang von 1 mm je Dimension automatisch dazugegeben. Ein größerer Spielraum sollte nicht gegeben werden, weil die Bücher bzw. anderen Objekte fest in den Boxen liegen und nicht darin verrutschen sollen. Demzufolge sollen bei der Ermittlung der Maße keine Zugaben eingerechnet werden, es ist vollkommen richtig, die jeweils größte Dimension in vollen mm zu messen.

Jedes Objekt kann auf ganz simple Weise mit einem Lineal oder Zollstock vermessen werden. Komfortabler ist – v.a. bei größeren Stückzahlen – der Einsatz eines Buchmessgerätes. Davon gibt es verschiedene Ausführungen (elektronisch und mechanisch), die einzeln vorgestellt werden.

Der Katalog schließt mit Hinweisen zur Anforderung von Angeboten bzw. Bestellung von Boxen. Individuelle Produktion mit umfangreichen Auswahlmöglichkeiten in Bezug auf Konstruktion und Material erfordert entsprechende detaillierte Informationen, um ein Angebot erstellen oder die Boxen wie gewünscht herstellen zu können. Anfragen oder Bestellungen mit unvollständigen Informationen erfordern zwangsläufig Rückfragen und verzögern so die Bearbeitung bzw. Produktion. Daher ist es im beiderseitigen Interesse des Kunden und des Herstellers, Anfragen und Bestellungen so vorzubereiten, dass alle relevanten Informationen vorhanden sind. Dafür gibt der Katalog an dieser Stelle ausführliche Hilfestellung.

Mit dem neuen Katalog „Schutzverpackung für Kulturgut“ wird versucht, umfassende Informationen über die Herstellung maßgefertigter SchemppBoxen und über weitere

Angebote von Schutzverpackungen der Firma Schempp Bestandserhaltung GmbH zur Verfügung zu stellen. Mit insgesamt 85 Abbildungen werden nicht nur die einzelnen Konstruktionen vorgestellt, sondern mit konkreten Anwendungsbeispielen auch Anregungen für den Einsatz der Boxen gegeben.

Der gedruckte Katalog kann telefonisch, per Fax, per e-Mail oder schriftlich angefordert werden. Zugleich ist der Katalog unter www.schemppbox.de als .pdf-Datei veröffentlicht und kann heruntergeladen werden.

Schempp Bestandserhaltung GmbH
Max-Planck-Str. 12, 70806 Kornwestheim
Tel.: 07154/22233 – Fax: 07154/3298
mail@schemppbox.de